

1 Einleitung

1.1 Strukturdaten

Das Gebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) umfasst den Landkreis Straubing-Bogen (1.202,18 km²) und die kreisfreie Stadt Straubing (67,64 km²) mit insgesamt 1.269,82 km². Im vergangenen Jahr lebten hier 142.161 Einwohner, 44.440 in der Stadt Straubing und 97.721 im Landkreis Straubing-Bogen (Stand:30.06.09).

1.2 Organisation

Gemäß Art. 18 Abs.1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) schlossen sich 1976 die kreisfreie Stadt Straubing und der Landkreis Straubing-Bogen zu einem kommunalen Zweckverband zusammen. Dieser Verband erhielt den Namen „Zweckverband Abfallbeseitigung Straubing Stadt und Land“. Die Aufgabe des Zweckverbandes war die Organisation und Durchführung der Restmüllabfuhr in Stadt und Landkreis sowie die Schaffung einer langfristigen Entsorgungssicherheit.

Die Gesetze, die die Abfallentsorgung betreffen, sind inzwischen mehrfach überarbeitet, ergänzt und erneuert worden. Aus der Aufgabe der Abfallbeseitigung wurde zuerst 1986 die wesentlich umfassendere Aufgabe der Abfallwirtschaft. Mit Inkrafttreten des neuen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes erfolgte die Erweiterung von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft. Entsprechend dem veränderten Aufgabenrahmen wurde der Zweckverband in „Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land“ umgetauft. Die offizielle Abkürzung ist „ZAW-SR“.

1995 gründete der ZAW-SR eine Tochtergesellschaft, die „Abfallwirtschafts-Gesellschaft Straubing mbH“, abgekürzt „AWG-SR“. Mit ihr lassen sich in vielen Bereichen die veränderten Bedingungen der Abfallwirtschaft flexibler gestalten.

Das *politische Beschlussgremium* des ZAW-SR, die Verbandsversammlung, besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Straubing und dem Landrat des Landkreises Straubing-Bogen sowie zehn Verbandsräten, die je zur Hälfte aus dem Stadtrat und dem Kreistag entsandt werden. Oberbürgermeister und Landrat wechseln sich im dreijährigen Turnus als Verbandsvorsitzende ab. Derzeitiger Verbandsvorsitzender ist der Straubinger Oberbürgermeister Markus Pannermayr, sein Stellvertreter Landrat Alfred Reisinger.

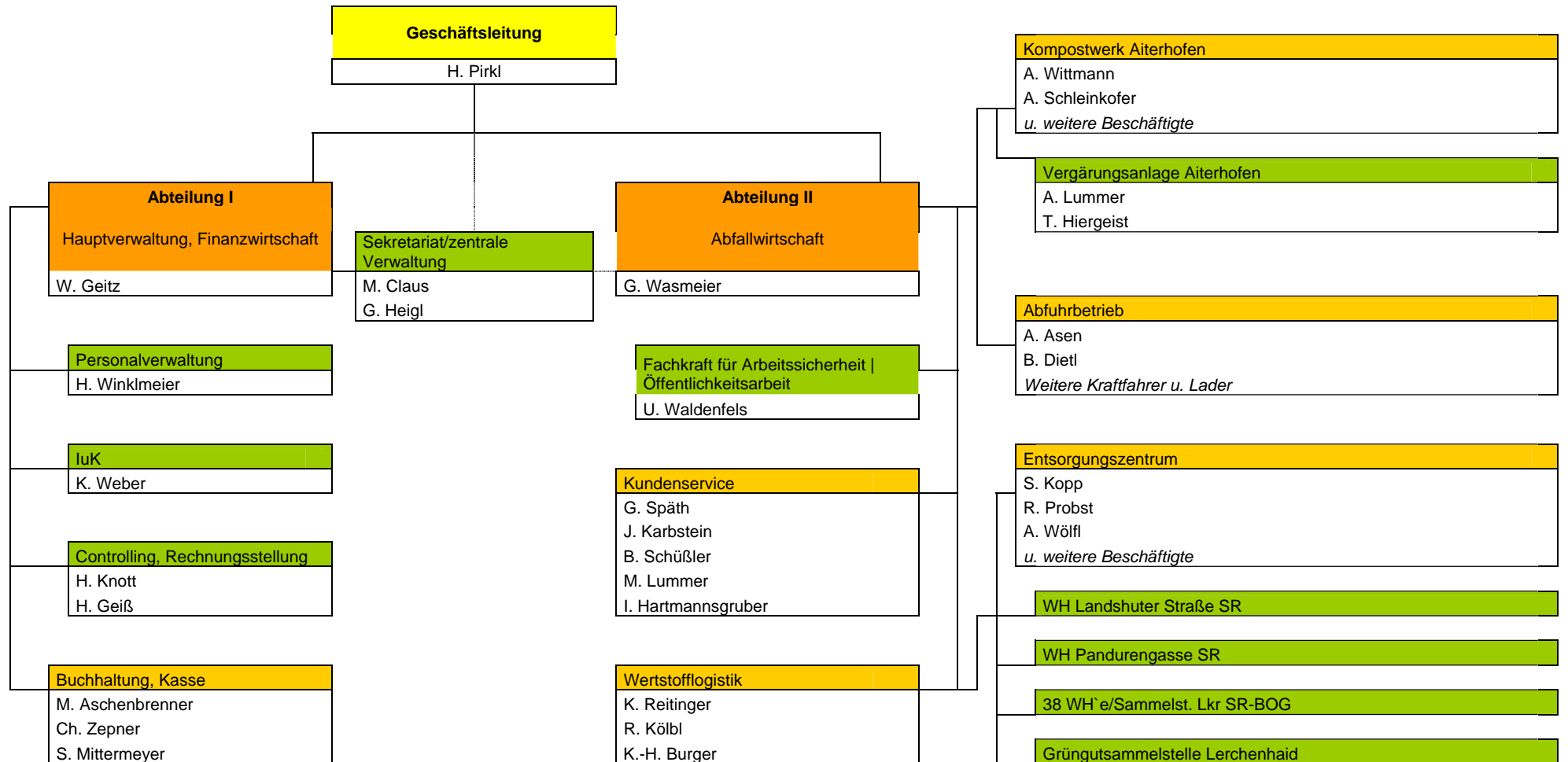
Die Zweckverbandsvorsitzenden sind zugleich die Vorsitzenden des Aufsichtsrates der AWG-SR.

Verbandsrätinnen und Verbandsräte

Maria Birkeneder, Kreisrätin
Karl Dengler, Stadtrat
Erwin Kammermeier, Kreisrat
Rudolf Lichtinger, Stadtrat
Hans Lohmeier, Stadtrat
Josef Rengsberger, Stadtrat
Christine Schrock, Stadträtin
Ewald Seifert, Kreisrat
Franz-Xaver Stierstorfer, Kreisrat
Alfons Wolf, Kreisrat

Die Besetzung der Zweckverbandsversammlung ist identisch mit der des Aufsichtsrates der AWG-SR.

Organisationsstruktur ZAW-SR



1.3 Gesetzliche Grundlagen

Die Regelungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und des Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetzes (BayAbfG) sind im Wesentlichen die gesetzlichen Grundlagen des ZAW-SR zur Erfüllung seiner Aufgaben. Weiterhin sind die auf diesen gesetzlichen Regelungen beruhenden Verordnungen des Bundes und des Landes maßgeblich. Für seinen eigenen Wirkungsbereich erlässt der ZAW-SR Satzungen.

Ferner gewinnen auch die europarechtlichen Vorgaben im Bereich der Abfallwirtschaft immer mehr Bedeutung für den ZAW-SR.

Die wichtigsten Satzungen des ZAW-SR sind:

- Verbandssatzung (Fassung vom 28.11.1994, zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 11.6.2002), sie regelt insbesondere die Organisation und die Aufgaben des ZAW-SR
- Satzung über Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung von Abfällen im Verbandsgebiet (Abfallwirtschaftssatzung; AWS) in der Fassung vom 18.02.1998 (zuletzt geändert durch 3. Änderungssatzung vom 27.11.2007). In ihr sind die konkreten Entsorgungswege, der Anschluss- und Benutzungszwang usw., festgelegt.
- Gebührensatzung in der Fassung vom 28.11.2006. Sie gibt vor, welche Gebühren von den angeschlossenen Grundstückseigentümern für die Leistungen des ZAW-SR zu entrichten sind.

1.4 Aufgaben

Der ZAW-SR hat als *öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger* folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten (§13 Abs. 1 Satz 1 KrW-/AbfG)
- Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, soweit keine Entsorgung in eigenen Anlagen erfolgt (§13 Abs. 1 Satz 2 KrW-/AbfG)
- Beseitigung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle (§13 Abs. 4 Satz 1, 2 KrW-/AbfG), soweit landesrechtlich eine Andienung an Sonderabfallentsorgungsanlagen vorgeschrieben ist (Art. 10 BayAbfG).
- Aufstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen (§ 19 Abs. 5, § 20 Abs. 3 KrW-/AbfG)
- Information und Beratung über Möglichkeiten der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (§38 KrW-/AbfG)

Zusammengefasst ist es die Aufgabe des Abfallzweckverbandes, sämtliche in privaten Haushalten anfallenden Abfälle zur Verwertung und Beseitigung einzusammeln, zu Verwertungs- oder Beseitigungsanlagen zu transportieren und den rechtlichen und technischen Vorschriften entsprechend zu behandeln. Das gilt auch für Abfälle aus dem Gewerbe, soweit diese dem Anschluss- und Benutzungszwang nach der gültigen Abfallwirtschaftssatzung unterliegen.

Um seine Aufgaben zu erfüllen, kann der ZAW-SR sich sog. beauftragter Dritter bedienen (§ 16 Abs. 1 KrW-/AbfG). So ist z. B. die Einsammlung von Rest- und Biomüll an private Unternehmer vergeben.

Ein wichtiges Datum für unsere Abfallwirtschaft war der 1. Dezember 1991. Zu diesem Zeitpunkt trat die Verordnung über die Vermeidung von Verpackungsabfällen (Verpackungsverordnung) in Kraft. Darin werden Hersteller und Vertreiber von Verpackungen verpflichtet, diese vom Endverbraucher zurückzunehmen und einer ordnungsgemäßen Verwertung bzw. Beseitigung zuzuführen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben im Bereich der Verkaufsverpackungen wurde die Duales System Deutschland GmbH (DSD) ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und beauftragten privaten Entsorgungsunternehmen erfolgt die Einsammlung, Sortierung und Verwertung bzw. Beseitigung der anfallenden Verkaufsverpackungen.

Damit neben den damals bereits bestehenden Sammelsystemen kein weiteres mehr aufgebaut würde, enthält die VerpackVO die Pflicht zur Abstimmung mit den bisherigen verantwortlichen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. Für unser Verbandsgebiet bedeutete dies die Beibehaltung und den Ausbau des bewährten Containernetzes und Wertstoffhofsystems.

Mittlerweile existieren neben der DSD GmbH auch die Firmen Intereroh Dienstleistungs GmbH, Landbell AG, Vfw GmbH, Eco-Punkt GmbH, Belland Vision GmbH, Redual GmbH, Zentek GmbH & Co. KG sowie Veolia Umweltservice Dual GmbH als Systembetreiber und unsere Vertragspartner. Die große Zahl der Systembetreiber macht die Zusammenarbeit beim Erfassen der Verkaufsverpackungen immer komplizierter. Zudem wird es beständig schwieriger, auskömmliche Erlöse in diesem Bereich zu erzielen.

1.4.1 Stellungnahmen

Als Träger öffentlicher Belange gab der ZAW-SR 33 Stellungnahmen zu Bauleitplanungen der Gemeinden ab.

1.5 Zielsetzung der Abfallwirtschaft

Nachdem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) des Bundes und dem Bayerischen Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG) sind die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft und die Zielhierarchien der Abfallwirtschaft:

1. Vermeidung von Abfällen
2. Minimierung von Schadstoffen
3. Stoffliche und energetische Verwertung
4. Umweltverträgliche Beseitigung durch Abfallbehandlung und Abfallablagerung

Diese Zielsetzung wird voraussichtlich durch die Novellierung des KrW-/AbfG überarbeitet werden. Nach dem derzeitigen Stand ist davon auszugehen, dass die Überarbeitung des KrW-/AbfG gravierende Veränderungen für die Arbeit unseres Zweckverbandes bringt.

1.6 Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und Entsorgungsfachbetriebverordnung

Der ZAW-SR hat seit zehn Jahren ein Qualitätsmanagementsystem (DIN EN ISO 9001:2008) eingeführt und ist ebenso lange als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems werden Kriterien festgelegt, die eine gleich bleibend gute Qualität, das Vertrauen von Kunden und Auftraggebern gewinnen bzw. sichern. Die Vorteile einer Managementzertifizierung sind:

- Zuständigkeiten und Schnittstellen werden definiert
- Verringerung des Haftungsrisikos
- Kostensenkung durch Fehlervermeidung
- Fehler an Schnittstellen zu Kunden und Bürgern werden vermieden
- Vertrauen beim Kunden und Bürger in Qualität
- Imagegewinn
- Kontinuierliche Verbesserung

Die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb hat sowohl Vorteile für den Entsorgungsbetrieb als auch für den Abfallerzeuger:

- Möglichkeit der Inanspruchnahme des vereinfachten Nachweisverfahrens
- Fortfall der Transportgenehmigungspflicht
- Verringerung des Haftungsrisikos
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- Imageverbesserung, breitere Akzeptanz
- Optimierung der Betriebsorganisation

Als Ergebnis beider Zertifizierungen wurden für den ZAW-SR und die AWG-SR folgende Grundsätze formuliert:

- Gewährung einer umweltschonenden und nachhaltigen Abfallwirtschaft
- Erhaltung einer möglichst günstigen Gebührenstruktur
- Erreichung einer größtmöglichen Kundenzufriedenheit

Aus diesen Grundsätzen ergeben sich folgende Betriebsziele:

Wir erfüllen die Anforderungen unserer Kunden

Wir stellen eine hohe Leistungsbereitschaft sicher

Wir bieten höchste Dienstleistungsqualität

Wir beraten fachkundig

Wir beauftragen Subunternehmer, die unsere Ansprüche zuverlässig erfüllen

Wir beauftragen Subunternehmer zu marktgerechten und kostengünstigen Preisen.

2 Entwicklung der Abfallwirtschaft im Gebiet des ZAW-SR 2009

2.1 Vermeidung

Der ZAW-SR ist im Bereich der Abfallvermeidung auf Maßgaben des Bundes und des Landes angewiesen. Der verbleibende Spielraum wurde weitgehend ausgeschöpft. So wurden dem Zweckverband im Bericht des Landesamtes für Umweltschutz (LfU) „Hausmüll in Bayern 2005; Anlagen“ überdurchschnittliche Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Beschaffung bescheinigt. Die Abfallvermeidungsaktivitäten ergaben sich hauptsächlich in den Gebieten der Öffentlichkeitsarbeit und der Förderung der Eigenkompostierung.

2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist das wirksamste Instrument des Zweckverbandes zur Förderung des Abfallvermeidungsgedankens. Die Entscheidungen zur Müllvermeidung beginnen bei jedem Einzelnen. Es ist wichtig, umfassend über die lokalen Gegebenheiten und Probleme der Abfallwirtschaft zu informieren. Jede Maßnahme steht und fällt mit der Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Maßnahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit konkurrieren mit der allgegenwärtigen Werbung. Damit sie auch bei der Bevölkerung ankommt, muss sie stark zielgruppenorientiert ausgerichtet sein und sich der unterschiedlichsten Medien bedienen.

Nachfolgend sind die umfangreicheren Punkte der Öffentlichkeitsarbeit erwähnt. Die Abfallberatung hält darüber hinaus Kontakte zu Vereinen, Verbänden und den Kammern. Verschiedenste Interessenten und Gruppierungen fragen Vorträge oder kürzere Beratungen ab.

2.1.1.1 Pressearbeit

Von Januar bis Dezember 2009 gingen insgesamt 17 Pressemitteilungen an die örtlichen Medien.

2.1.1.2 Erstellung und Aktualisierung von Infomaterial

Derzeit bietet die Abfallberatung 18 verschiedene Broschüren oder Infoblätter an, die laufend überarbeitet werden.

2.1.1.3 Ausstellungen

Ostbayernschau

Als „Ihr Partner in allen Entsorgungsfragen“ stellte sich der ZAW-SR auf der Ostbayernschau 2009 vor. Am Stand wurde darüber informiert, welchen Service der Abfallzweckverband bietet. Neben Restmüll wird auch Biomüll und Altpapier sowie Sperrmüll direkt am Grundstück abgeholt. Gegen einen geringen Aufpreis werden auch größere Mengen Grüngut abtransportiert. Um die Entsorgungswege einzelner zu bündeln, erfasst der ZAW-SR im Frühjahr regelmäßig Silofolien in einer Sondertour. Ebenso wie Sondermüll, der aber auch im Entsorgungszentrum kostenlos angeliefert werden kann.

Über einen großen Bildschirm konnten die Besucher das neue Internetmodul testen, in dem übersichtlich auf einer Landkarte Informationen zu den einzelnen Wertstoffhöfen abzurufen sind. Schnell und einfach erfährt man, wo Kühlschränke, diverse Bauabfälle oder Speisefett zu entsorgen ist. Auf spielerische Weise durften junge und ältere Besucher ihr Wissen um die Abfalltrennung sowie ihre Geschicklichkeit testen und dabei kleine Preise gewinnen.

Als kostenlosen Service druckt das Messe-Team auf Wunsch den jeweiligen persönlichen Abfuhrkalender für das zweite Halbjahr 2009 aus. Auf ihm sind auch die Termine für die Abholung der Papiertonne bis Ende des Jahrs vermerkt. Selbstverständlich ist auch die Anmeldung für den kostenfreien SMS-Service möglich, über den man sich individuell an den Termin der Rest-, Biomüll- und Papiertonnenabfuhr erinnern lassen kann. Zum Verkauf stehen Bioboy, Biotüten, Biobeutel, Inlettsäcke, Trinkflaschen, die grünen Mini-Maxi Einkaufstaschen etc.

Wie in jedem Jahr gibt es auf dem Stand des ZAW-SR ein Gewinnspiel. Die Frage um das Mülltrennen war nicht allzu schwer zu beantworten. Die ersten vier Gewinner konnten wählen unter einer Ballonfahrt für eine Person, einem Jahresabo für den Straubinger Zoo, einem Abo für eine Gemüsebox aus der Region sowie einer hochwertigen regendichten Fahrradtasche.

Biomasse

Infos zum Kompostwerk mit Vergärungsanlage

2.1.1.4 Fortbildungen für das Wertstoffhofpersonal

Die Betreuung des Personals an den Wertstoffhöfen durch fachliche Weiterbildung hat sich bewährt und wurde im Frühjahr mit einer halbtägigen Schulung in den Räumen des Landratsamtes fortgesetzt. Ergänzt wurde dies mit einer Informationsfahrt im Oktober ins Kompostwerk nach Aiterhofen.

2.1.1.5 Beratung im Bereich der Umwelterziehung – außerschulischer Lernort RIZ Recycling-Informations-Zentrum

Seit 2000 bietet der ZAW-SR die Möglichkeit, Abfallwirtschaft am Entsorgungszentrum Sachsenring im Rahmen von Unterrichtsgängen, Führungen und Projekttagen ganz unmittelbar zu erfahren. Es sind vor allem die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen vier und sieben, die das Entsorgungszentrum besuchen. Aber auch Gruppen aus der Erwachsenenbildung finden sich regelmäßig zur Besichtigung ein. Mit der Schule Ascha wurde im Februar ein Projekt abgeschlossen, in dem das Mülltrennsystem den Schülerinnen und Schülern nahe gebracht wurde.

2009 nutzten rund 47 Besuchergruppen mit etwa 1.010 Teilnehmenden das Angebot des Lernortes.

2.1.1.6 Internet

Die Informationsabfrage über Internet wird zunehmend genutzt. Der ZAW-SR stellt hier unter www.zaw-sr.de aktuelles und kompaktes Hintergrundwissen zur Verfügung. Neben Zahlen und Daten können z. B. auch alle unsere Faltblätter heruntergeladen, ein persönlicher

Abfuhrkalender ausgedruckt werden, oder man meldet sich online zum SMS Erinnerungsservice der Tonnenleerung an.

Seit 2002 ist der ZAW-SR auch im „Abfallratgeber Bayern“ präsent. Das ist ein Internet-Portal, über dem v. a. kleinen und mittleren Unternehmen in Bayern umfangreiche Informationen zur Abfallwirtschaft bereitgestellt werden.

2.1.1.7 *Aktionen*

- Aufräumaktion „Sauber macht lustig“
Zum dritten Mal lud der ZAW-SR zur Aufräumaktion „Sauber macht lustig!“ im Verbandsgebiet ein. 3.785 Teilnehmer säuberten diesmal ihre Heimat von Unrat. Damit war die Beteiligung höher als vor zwei Jahren. Am Aktionstag wurden 24 Tonnen Müll gesammelt, vom Kaugummipapier bis zum Traktorreifen war – fast – alles dabei. Aufgeschlüsselt nach Stadt und Landkreis entfallen 2 Tonnen auf das Stadtgebiet und die restlichen 20 Tonnen auf den Landkreis. Zusätzlich wurden an verschiedenen Plätzen insgesamt 360 Liter flüssiger Sondermüll gefunden.

Als aktivste Gemeinden erhielten Haselbach und Loitzendorf einen Geldpreis in Höhe von 500 Euro bzw. 200 Euro. In Straubing kam die Jugend des THW ganz groß raus. Sie freuten sich über 300 Euro.

In der Stadt Straubing unterstützte der Bauhof die Müllsammler, in den Landkreisgemeinden waren die Mitarbeiter der örtlichen Bauhöfe vor Ort. Ohne deren Hilfe wäre der Abtransport der Müllsäcke nicht möglich gewesen. Die Straubinger Malteser sorgten mit ihrem Eintopf für die notwendige Stärkung der Straubinger Teilnehmer. In Straubing gewährte im Anschluss an die Aktion der FC Straubing in seinem Vereinsheim auf dem Gstütt Unterkunft. In vielen Gemeinden trafen sich die Vereine und Organisationen nach ihrem Einsatz und ließen den Vormittag bei der spendierten Brotzeit ausklingen.

Der Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS), bei dem der ZAW-SR Mitglied ist, hat die Aktion mit 5.000 Euro unterstützt. Diese Summe fließt komplett in die Aufräumaktion ein. Ausgereicht hat der Betrag nicht, denn alleine für das Brotzeitgeld waren ca. 16.000 Euro auszubezahlen

- Schulaktion
Verteilung der Trinkflaschen an alle Schulanfänger (1.392 Stück). Auch im vergangenen Jahr wurden zum Schulanfang an alle Abc- Schützen in Stadt und Landkreis unzerbrechliche, wiederbefüllbare 0,25-l-PE-Trinkflaschen verteilt. Im Verkaufssortiment sind auch Flaschen mit 0,5 l Inhalt.
- Ferienprogramm Geiselhöring
- Themen-Flohmärkte am Entsorgungszentrum
Oster- und Weihnachtsflohmarkt, Bücher- und Bilderflohmarkt
- Wir beteiligten uns an der Aktion „Im Straubinger Osten geht die Sonne auf“.

- Christbaumaktion am Stadtplatz

2.1.2 Förderung der Eigenkompostierung

Um die Eigenkompostierung und damit die Vermeidung von organischen Abfällen im Verbandsgebiet zu unterstützen und auszubauen, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Förderung von 72 Kompostern mit einer Summe von insgesamt 2.676,37 €
2. Organisation einer Häckselaktion im Frühjahr mit 283 Einsätzen, bei denen ca. 210 m³ Grüngut durchgesetzt wurden.
3. Gewährung eines Zuschusses bei der Anschaffung des Häckslers für Vereine und Gemeinden. Der laufende Betrieb wurde im vergangenen Jahr mit 410 € für ca. 55 Einsatzstunden im Landkreis unterstützt.

2.1.3 Windelzuschuss

Seit zehn Jahren gewährt der ZAW-SR einen Zuschuss von 25 € bei der Anschaffung von Mehrwegwindeln unter folgenden Voraussetzungen:

- Der Anschaffungspreis für die Erstausrüstung mit Mehrwegwindeln beträgt mindestens 100 €
- Alternativ wird der Zuschuss gewährt, wenn ein Windeldienst in Anspruch genommen wird.
- Der Zuschuss wird nur einmal pro Kind erstattet.
- Die Antragstellerin / der Antragsteller muss mit ihrem / seinem Kind im Verbandsgebiet wohnen.
- Die Quittung über den Kauf der Mehrwegwindeln oder der Vertrag mit einem Windeldienst (Laufzeit mind. 1 Jahr) muss vorgelegt werden.

Zwei Anträge gingen im vergangenen Jahr beim ZAW-SR ein, von denen jeder mit 25 € bezuschusst wurde.

2.2 Verwertung

2.2.1 Anlagen

Im Frühjahr 2007 übernahm der ZAW-SR das Kompostwerk in Aiterhofen.

Ende 2008 ging die Vergärungsanlage in Betrieb. Die Vergärungsvorgänge selbst laufen in geschlossenen Behältern ab. Komplett eingehaust wurde der Bereich, in dem der Biomüll angenommen und aufbereitet wird. Durch die Behandlung von Biomüll und Grüngut in einer Vergärungsanlage lässt sich Strom und Wärme gewinnen. Strom wird in das Netz eingespeist wofür der ZAW-SR Geld bekommt. Die Wärme nutzt der Betrieb selbst, überschüssige Wärme verkaufen wir an die Vergärungsanlage der EON.

In einer Vergärungsanlage lässt sich strukturarmes Material wie Biomüll aus der Bio-Tonne und Rasenschnitt gut verarbeiten. Holzige Gartenabfälle, wie Baum- oder Strauchschnitt, aber auch Heu und Stroh, sind ungeeignet und müssen weiterhin kompostiert werden. Die Befüllungsregeln der braunen Tonne sind davon nicht betroffen. Mittlerweile hat sich für holzige Gartenabfälle ein Markt entwickelt, so dass diese Anteile am Grüngut aussortiert und unmittelbar nach dem Zerkleinern verkauft werden. Aus diesem Grunde wird Holz, sofern es von den übrigen Grünabfällen ohne größeren Aufwand zu trennen ist, nicht mehr kompostiert. Aufgrund der gestiegenen Energiepreise werden holzige Abfälle als Heizmaterial immer mehr nachgefragt.

Anlieferungsmengen

	2007	2008	2009
Grüngut	14.590 t	16.816 t	17.881
Bioabfall	12.702 t	12.908 t	12.985
Pferdemist	750 t	237 t	-
Abfälle aus der Landwirtschaft	523 t	259 t	939 t
Gesamt	28.565 t	30.220 t	31.805 t

Kompostabgabe

	2007	2008	2009
Landwirtschaft	8.723 t	9.642 t	9.029 t
Garten- und Landschaftsbau	115 t	267 t	0
Privatabnehmer	1.181 t	858 t	706 t
Sonstige	1.278 t	1.422 t	976 t
Gesamt	11.333 t	12.189 t	10.711 t

2.2.2 Erfassungssysteme

2.2.2.1 *Holsystem*

2.2.2.1.1 Die Papiertonne

Im Spätsommer 2007 kündigten zwei private Entsorger kurzfristig die Einführung der Papiertonne an. Hintergrund für diese Entscheidung waren die weltweit steigenden Vermarktungserlöse für Altpapier. Die Verantwortlichen des ZAW-SR reagierten schnell und führten flächendeckend die Papiertonne für das Verbandsgebiet ein. Mittlerweile ist das System der Papiertonne fest installiert.

Entwicklung des Papiertonnen-Bestandes

Anzahl Papiertonnen	2007	2008	2009
240 Liter	11.663	15.289	16.232
1.100 Liter	383	881	1.013

Im Herbst 2008 verfiel der Papierpreis dramatisch und die erhofften Gewinne der privaten Entsorger bleiben zwangsläufig aus. In anderen Kommunen haben sie sich bereits aus diesem Geschäftsbereich wieder zurückgezogen. Vor dieser Situation hatten die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger gewarnt: so lange Gewinne erzielt werden, stehen die Privaten an vorderster Front, ist mit einem Erfassungssystem - wie der Papiertonne - nur noch wenig Gewinn oder gar Verlust zu machen, sollen die Kommunen einspringen. Im Jahresverlauf erholte sich der Papierpreis wieder, so dass das hohe Niveau aus dem Jahr 2007 nahezu wieder erreicht wurde.

Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 18.6.2009 wurde in einem Grundsatzurteil entschieden, dass die Sammlung von Altpapier bei den Haushalten durch die privaten Entsorger rechtswidrig ist. Auf dieser Grundlage hätte der ZAW-SR die Möglichkeit, die durch den regionalen Entsorger eingeführte Papiertonne zu verbieten. Allerdings besteht die Gefahr, dass durch die Novellierung des KrW-/AbfG diese Regelungen im § 13 aufgeweicht werden.

Papiermenge aus der Papiertonne

	ab Dez. 2007	2008	2009
Papiertonne	246 t	4.310 t	4.711 t

2.2.2.1.2 Die Bio-Tonne

Im Verbandsgebiet ist die braune Bio-Tonne zur Erfassung der organischen Abfälle zur Verwertung im Holsystem flächendeckend seit 1994 eingeführt. Der Anschlussgrad für das gesamte Verbandsgebiet beträgt rund 60 %. Der gesammelte Biomüll wird in der Vergärungsanlage am Kompostwerk in Aiterhofen verarbeitet.

Entwicklung des Bio-Tonnen-Bestandes

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
BT Stück	21.923	22.585	23.262	23.925	24.603	25.264	25.948

Entwicklung der Biomüllmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Biomüll	11.065 t	11.792 t	11.871 t	12.367 t	12.702 t	12.908 t	12.985 t

Kompostierbare Biobeutel

Verkaufsstatistik Biobeutel und Inlettsäcke

	2005	2006	2007	2008	2009
Biobeutel	86.370 St.	78.210 St.	81.390 St.	82.310 St	75.580 St.
Inlettsäcke 120 l	15.923 St.	18.370 St.	22.920 St.	19.235 St.	21.135 St.
Inlettsäcke 240 l	3.365 St.	4.640 St.	4.475 St.	5.025 St.	7.715 St.

2.2.2.2 *Bringsystem*

In der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen bietet der ZAW-SR ein umfangreiches und flächendeckendes System zur Abgabe der Wertstoffe:

- 293 Containerstandplätze für Glas und Papier, davon 91 zusätzlich mit Weißblechdosen-Container. Das entspricht in etwa 485 Einwohner pro Standplatz.
- 38 Wertstoffhöfe im Landkreis
- 2 Wertstoffhöfe im Stadtgebiet
- 40 Grüngutsammelstellen, meist in die Wertstoffhöfe integriert
- Entsorgungszentrum Sachsenring 31, Straubing, mit vollem Angebot

2.2.2.2.1 Grüngut

Grüngut kann an 40 Sammelstellen im Verbandsgebiet abgeliefert werden. Diese sind meist in die Wertstoffhöfe integriert, lediglich in Geiselhöring ist die Sammelstelle ausgelagert. Bis 5 m³ pro angeschlossenem Grundstück und Monat sind gebührenfrei. Größere Mengen müssen direkt am Kompostwerk Aiterhofen angeliefert werden, die dann in Rechnung gestellt werden.

Das Grüngut aus dem Verbandsgebiet wurde 2009 im Kompostwerk Aiterhofen sowie auf der Kompostanlage der Fa. Hahn in Pfatter verarbeitet.

Entwicklung der Grüngutmengen im Verbandsgebiet

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Grüngut	16.449 t	18.910 t	22.343 t	20.437 t	21.582 t	21.955 t	22.134 t

2.2.2.2 Erfassung von Verkaufsverpackungen

Verkaufsverpackungen mit und ohne dem Grünen Punkt werden im Verbandsgebiet im Bringsystem über Containerinseln und Wertstoffhöfe erfasst.

Altpapier

Siehe auch 2.2.2.2.1 „Die Papiertonne“

Das gesammelte Altpapier wird in Deggendorf von der Fa. Stern in die Fraktionen Deinking, Kartonagen und Mischpapier sortiert. Die Erfassung von Altpapier erfolgt über Depot- oder Presscontainer, seit Dezember 2007 zusätzlich über die Papiertonne und zum geringen Teil über Bündelsammlungen von caritativen Verbänden und Jugendorganisationen.

Das Deinking-Papier wird überwiegend bei der Fa. SCA in Laakirchen/Österreich und teilweise in der Papierfabrik MD Papier GmbH in Plattling verarbeitet. Kartonagen und Mischpapier gelangen zu wechselnden Anlagen im bayerischen oder österreichischen Raum zur Verwertung.

Altpapiermengen gesamt

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Papiertonne	-	-	-	246 t	4.310 t	4.711 t
Container-sammlung	10.027 t	10.437 t	10.575 t	10.202 t	5.631 t	5.101 t
Bündel-sammlung	139 t	146 t	163 t	137 t	107 t	122 t
Gesamt	10.166 t	10.583 t	10.738 t	10.585 t	10.048 t	9.934 t

Altglas

Altglas wird farblich getrennt nach Weiß-, Grün- und Braunglas gesammelt.

Verwertung von Weißglas: Glasrecycling Neuburg GmbH & Co KG

Verwertung von Grünglas/Braunglas: Fa. Schirmbeck, Krauthbath (A)

Altglasmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Altglas	3.706 t	3.480 t	3.395 t	3.431 t	3.272 t	3.316 t	3.228 t

Verpackungskunststoffe

Zu den Verpackungskunststoffen zählen PE-Behälter, PS/PP-Behälter, PE-Folien, PET Flaschen, Mischkunststoffe, Styropor-Formteile und Chips, Weißblech (Getränke- und Konservendosen), Verbunde (Getränke- und Milchkartons), Alu und Alu-Verbunde (Ring-Pull-Dosen, Flaschendrehschlüsse und Vakuumverpackungen, Blister u. v. m),

Bei den unten aufgeführten Mengen handelt es sich zu 100% um Verpackungsmaterialien, die im Rahmen des Vollzugs der VerpackV mit der Duales System Deutschland GmbH (DSD GmbH), Interseroh Dienstleistungs GmbH, Landbell AG, Vfw GmbH, Eco-Punkt GmbH, Belland Vision GmbH, Redual GmbH, Zentek GmbH & Co. KG sowie Veolia Umweltservice Dual GmbH als Systembetreiber gesammelt und bereitgestellt werden.

Seit 2008 liegen die Zahlen nicht mehr aufgeschlüsselt nach Fraktionen vor, sondern nur in der Gesamtsumme.

Verpackungskunststoffe

	2008	2009
Verpackungskunststoffe	1.342 t	1.331 t

2.2.2.2.3 Erfassung sonstiger Wertstofffraktionen

Bei diesen Fraktionen handelt es sich nicht um Verkaufsverpackungen, deren Sammlung und Verwertung vertraglich geregelt ist.

Die Erfassung wird über die Wertstoffhöfe organisiert. Allerdings ist nicht an allen Wertstoffhöfen im Verbandsgebiet die Annahme aller Fraktionen möglich.

Eisenschrott

Zum Eisenschrott gehören alle Fe-haltigen Gegenstände, die keine Verkaufsverpackungen sind, z. B. Fahrräder, Waschmaschinen, Ofenrohre etc. Schrottcontainer stehen an allen Wertstoffhöfen. Die Annahme ist kostenlos.

Über regionale Schrottaufbereiter gelangt der Schrott zu Eisenhütten im In- und Ausland. Aus der sog. weißen Ware (Waschmaschinen, Geschirrspüler, Trockner, Dunstabzugshauben; jetzt E-Schrott) müssen PCB-haltige Kondensatoren und andere schadstoffhaltige Teile ausgebaut werden.

Auf Grund der guten Vermarktungserlöse gingen die Schrottmengen in den letzten Jahren zurück. Wie beim Papier verfiel allerdings auch 2008 der Erlös für Eisenschrott. Das dürfte der Grund sein, dass die Erfassungsmenge 2009 wieder zugenommen hat. Die Preise für Schrott haben sich 2009 deutlich erholt, so dass abzuwarten bleibt, wie sich die Mengen künftig entwickeln.

Eisenschrottmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Eisen-schrott	2.821 t	2.460 t	2.386 t	2.177 t	2.100 t	1.702 t	2.067 t

Altfett

Am Entsorgungszentrum Sachsenring und am Wertstoffhof in der Landshuter Straße in Straubing wird Altspisefett in haushaltsüblichen Mengen angenommen. Bei der Anlieferung werden keine Gebühren erhoben.

Seit einigen Jahren bietet der ZAW-SR den Sammeleimer für Altspisefett in Drei-Liter-Eimern und für das Gewerbe in 25-Liter-Eimern an. Die Sammlung von Altfett ist damit wesentlich einfacher und hygienischer möglich. Daraus ergeben sich ebenfalls die enorm gestiegenen Mengen. Aus dem gesammelten Fetten wird Bio-Kraftstoff gewonnen.

Altspisefettmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Alt-spisefett	1,24 t	1,56 t	1,5 t	0,9 t	0,64 t	ca. 1 t	13 t

Altkleider

Altkleider sammelt der ZAW-SR an allen Straubinger Wertstoffhöfen und dem Entsorgungszentrum. Die Abgabe ist kostenlos.

Auch die Caritas, die Malteser, der Kreisjugendring und das Bayerische Rote Kreuz (BRK) sammeln in Stadt und/oder Landkreis Altkleider über Bündelsammlungen bzw. Depotcontainer, meist in Zusammenarbeit mit privaten Verwertungsbetrieben.. Brauchbare Kleidungsstücke, die direkt bei der Caritas abgegeben werden, gelangen in die Kleiderkammer und können wiederverwendet werden.

Altkleidermenge

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Altkleider ZAW-SR	92 t	50 t	10 t	25 t	74 t	85 t	120 t
Caritative Vereinigungen und Jugendorganisationen im Verbandsgebiet	111 t	114 t	22 t	14 t	44 t	31 t	23 t
Gesamt	203 t	164 t	32 t	39 t	118 t	116 t	143 t

Gipsabfälle

Container für die Gipssammlung stehen am Entsorgungszentrum Sachsenring und auf der Bauschuttdeponie Agendorf.

Seit 2007 werden nur noch die Mengen an Gips erfasst, die am Entsorgungszentrum gesammelt werden. Für die Mengen, die an der Bauschuttdeponie Agendorf angeliefert werden, organisiert die Fa. Hans Wolf GmbH & Co. KG die Entsorgung in eigener Regie.

Gipsmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gips	172 t	175 t	194 t	232 t	44 t	15 t	25 t

Flachglas

Zu Flachglas zählen z. B. Fensterscheiben. Sie dürfen auf keinen Fall in den Glascontainer zu den Behältergläsern. Da eine anderweitige sinnvolle Verwertung möglich ist, ist auch eine Ablagerung auf der Bauschuttdeponie nicht mehr erforderlich.

Die Abgabe ist nur am Entsorgungszentrum Sachsenring möglich. Der Preis beträgt 0,10 € pro kg. Die Firma Schirmbeck in Schierling bereitet das Glas für die Flachglasindustrie auf.

Flachglasmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Flachglas	100 t	39 t	53 t	36 t	46 t	15 t	41 t

Altholz

Am Entsorgungszentrum wird Altholz der Kategorien AI bis AIII gesondert erfasst. Die Firma Hahn/Pfatter häckselt das Material und führt es der energetischen Verwertung zu oder gibt es an die Spanplattenindustrie ab.

Altholzmengen

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Altholz	526 t	1.044 t	1.238 t	1.260 t	1.307 t	1264 t

2.2.3. Elektronikschrott

Seit dem Frühjahr 2006 ist die getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten gesetzlich vorgeschrieben. Die Verbraucher in Deutschland dürfen Elektro- und Elektronikaltgeräte kostenlos bei kommunalen Sammelstellen abgeben. Viele Händler bieten ebenfalls Rückgabemöglichkeiten an.

Insgesamt fünf verschiedene Sammel- bzw. Sortiergruppen werden unterschieden. Nicht an allen Wertstoffhöfen kann aus Platz- oder Organisationsgründen alles gesammelt werden. Die Annahmestellen sind flächendeckend über den gesamten Landkreis verteilt. Haushaltsgroßgeräte, zu denen z. B. Waschmaschinen, Geschirrspüler, Öfen oder elektrische Heizgeräte zählen, werden im Verbandsgebiet wie bisher in Schrottcontainern erfasst, die an jedem Wertstoffhof bereit stehen.

Der Aufwand bei der Sammlung und dem Transport von Kühlgeräten ist wesentlich höher als bei anderen E-Schrott-Gruppen. Trotzdem konnten fünf Sammelstellen eingerichtet werden. Die Wertstoffhöfe Ascha, Bogen, Geiselhöring, Mellersdorf-Pfaffenberg sowie das Entsorgungszentrum in Straubing nehmen Kühlgeräte an. Weiterer E-Schrott wird an 33 Wertstoffhöfen angenommen.

Mitarbeiter des Projektes SINUS bei der Arbeiterwohlfahrt Straubing holen die Geräte der Gruppen III und V von den Wertstoffhöfen im Landkreis ab. In ihrer Werkstatt bauen sie die Bildröhren aus und zerlegen die Geräte weiter. Die einzelnen Fraktionen werden dann an Verwerter weitergegeben. Haushaltsgroßgeräte erhält nach wie vor die Fa. Carnuth zur Aufbereitung und Weitergabe an die Verwerter.

Für die fachgerechte Entsorgung bzw. Verwertung der Kühlgeräte ist die Fa. Remondis in Baar-Ebenhausen zuständig, für die Leuchtstofflampen die Fa. eds-r Nürnberg.

Elektroschrott

	ab 23.3.06	2007	2008	2009
Kategorie I Haushaltsgroßgeräte	250 t	245 t	256 t	344 t
Kategorie II Kühlgeräte	97 t	163 t	181 t	214 t
Kategorie III Unterhaltungselektronik	283 t	420 t	485 t	516 t
Kategorie IV Neonröhren	5 t	3,3 t ca.16.670 St.	5,5 t ca. 27.300 St.	7 t Ca. 35.000 St.
Kategorie V Kleingeräte	77 t	95 t	116 t	116 t

Angenommenes Gewicht der Neonröhren: 200 g/Stück. Insgesamt entsprechen unsere Sammelmengen „Elektroschrott“ im vergangenen Jahr ca. 8,4 kg/E. Im ElektroG werden 4 kg/E und Jahr als Erfassungsquote vorgeschrieben. Die gesetzlich verlangt Erfassungsquote wurde im Jahr 2009 wie auch in den Jahren zuvor erfreulicherweise deutlich überschritten.

2.2.4 Klärschlamm

Der ZAW-SR entwickelte in Zusammenarbeit mit der Stadt Straubing ein Konzept zur Entsorgung von Klärschlamm. Die Klärschlämme aus den gemeindlichen Kläranlagen werden überwiegend zur Stadt Straubing transportiert. Dort wird in deren moderner Anlage der Klärschlamm behandelt und gepresst, so dass die Voraussetzungen für eine anschließende energetische Verwertung erfüllt sind.

24 Gemeinden haben mit der Stadt Straubing und dem ZAW-SR eine Zweckvereinbarung über die energetische Verwertung des Klärschlammes unterzeichnet. Im Jahr 2009 wurden in diesem Rahmen 49.215 t Klärschlamm (3,15 % TS) über die Anlage der Stadt Straubing entsorgt. Nach der Behandlung des Nassschlammes auf der Anlage blieben 2.337 t zur energetischen Verwertung übrig.

Die Kosten für die Anlieferung bei der Kläranlage in Straubing belaufen sich, bei einem Anteil der Schlamm-Trockenmasse von 1% des Gewichts, auf 4,79 €/m³. Die Transportkosten zur Kläranlage Straubing tragen die Gemeinden.

3. Beseitigung

3.1 Veranlagung von Müllgefäßen

Abfälle zur Beseitigung, sog. Restmüll, sammelt der ZAW-SR über die graue Restmülltonne.

Entwicklung der Zahl der Müllgefäße

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Restmüll- gefäße	41.729	42.666	43.242	43.358	43.836	44.301	44.926
nicht anfahrbare Grundstücke	644	671	671	673	668	663	653

3.2 Deponierung

Abfälle zur Beseitigung, die nicht thermisch behandelt werden können und darüber hinaus nicht zum Bauschutt gehören, wurden bis Ende Mai 2005 im Landkreis Regensburg auf der Deponie Posthof abgelagert. Seit 1. Juni 2005 hat der ZAW-SR eine Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Landshut über die Mitbenutzung der Deponie Spitzlberg abgeschlossen. Die betreffenden Abfälle müssen seitdem dort angeliefert werden. Dazu gehört z. B. kohlenbeerhaltige Straßenaufbruch, Eternit, Mineralwolle. Für diese Abfälle hat der ZAW-SR keine eigenen Entsorgungsmöglichkeit.

Entwicklung der deponierten Abfallmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
deponierte Menge	2.087 t	724 t	79 t * 28 t	86 t	543 t	721 t	854 t

* Deponie Posthof

3.3 Thermische Behandlung

Der ZAW-SR liefert seine Abfälle zur Beseitigung per Bahn über die Umladestation Straubing in die Anlage des ZMS nach Schwandorf.

3.3.1. Entwicklung der Abfallmengen

2009 betrug im Gebiet des ZAW-SR das thermisch behandelbare Haus-, Sperrmüll-, und Gewerbemüllaufkommen 37.174 t. Das entspricht einem Pro-Kopf-Aufkommen von ca. 261 kg/Einwohner und Jahr. Die Veränderungen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Thermisch behandelte Abfallmengen 2005 – 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Hausmüll	19.049 t 134 kg/E,a	19.448 t 137 kg/E,a	19.743 t 139 kg/ E,a	19.665 t 138 kg/E, a	19.744 t 139 kg/E, a
Sperrmüll	2.943 t 21 kg/E,a	3.028 t 21 kg/E,a	3.106 t 22 kg/ E,a	2.967 t 21 kg/E,a	3.006 t 21 kg/E, a
Gewerbemüll	10.672 t 75 kg/E,a	9.874 t 69 kg/E,a	8.576 t 60 kg / E,a	7.584 t 53 kg/E,a	6.951 t 49 kg/E, a
Gewerbemüll energetisch verwertet	1.034 t	2.274 t	2.558 t	2.721 t	7.473 t
Gesamt	33.698 t 237 kg/E,a	34.624 t 243 kg/E,a	33.983 t 239 kg/E, a	32.937 t 231 kg/E, a	37.174 t 261 kg/E, a

3.4 Sperrmüllentsorgung

Die Erfassung der Sperrmüllanmeldungen erfolgt telefonisch über EDV. Die Bewohner in Stadt und Landkreis haben die Möglichkeit, Sperrmüll kostenlos abholen zu lassen oder, ebenfalls kostenlos, am Entsorgungszentrum Sachsenring anzuliefern.

3.4.1. Holsystem

Nach Anruf beim ZAW-SR und Angabe der Sperrmüllgegenstände erhält der Kunde den Tag der Abholung genannt. Es erfolgt eine monatliche Tour durch das Verbandsgebiet. Mitgenommen werden nur Gegenstände, die so sperrig sind, dass sie nicht in die Mülltonne passen, die brennbar sind und bei einem Umzug mitgenommen würden. 2009 liefen 7.612 telefonische Anmeldungen ein, die von drei Mitarbeiter/innen entgegengenommen wurden.

Sperrmüllmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Sperrmüll im Holsystem	1.437 t	1.637 t	1.602 t	1.635 t	1.851 t	1.696 t	1.679 t

3.4.2 Bringsystem

Die Möglichkeit, Sperrmüll direkt zu den Öffnungszeiten am Entsorgungszentrum Sachsenring abzugeben, wird nach wie vor sehr gut angenommen. Unsere Mitarbeiter sortieren die angelieferte Ware nach Brauchbarem und Unbrauchbarem. Letzteres wandert in den Restmüllcontainer und wird in Schwandorf entsorgt oder der Altholzverwertung zugeführt.

Alles, was noch verkauft werden kann, kommt zum Sperrmüllflohmarkt und wartet auf einen neuen Besitzer. Nach Einführung der Direktanlieferung stiegen die Umsätze am Flohmarkt steil nach oben. Einerseits kommen die erzielten Gewinne voll dem Gebührenzahler zugute, andererseits wird hier in hohem Maße der Abfallvermeidung zugearbeitet. Nicht zu vergessen sind die Entsorgungskosten, die durch den Weiterverkauf gespart werden.

Umsatz Sperrmüllflohmarkt

	Umsatz 2004	Umsatz 2005	Umsatz 2006	Umsatz 2007	Umsatz 2008	Umsatz 2009
Sperrmüllflohmarkt	81.146 €	74.960 €	65.660 €	73.920 €	86.200 €	80.970 €

3.5 Sammlung landwirtschaftlicher Folien

Sammelstellen sind die Wertstoffhöfe Laberweinting, Niederwinkling, Neukirchen, Rattenberg, Stallwang Wiesenfelden und Ascha.

Die Folien werden bei der Anlieferung verwogen und der errechnete Preis ist vor Ort zu bezahlen. Die Kosten betragen 0,20 € pro Kilogramm Folie. Angenommen werden Siloplanen, Rundballenfolie und –netze aller Art. Anliefern können auch Landwirte der umliegenden Gemeinden.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anlieferung	12,1 t	8,9 t	10,7 t	10,7 t	19,5 t	12,9 t

4 Sondermüll (besonders überwachungsbedürftige Abfälle)

Mengenmäßig zwar ein kleiner Anteil am Gesamtabfallaufkommen, ist der Sondermüll wegen seines menschen-, tier- und umweltgefährdenden Potentials sorgfältig zu behandeln.

4.1 Stationäre Sammlung am Entsorgungszentrum Sachsenring

Zu den üblichen Öffnungszeiten kann Sondermüll am Entsorgungszentrum in Straubing abgegeben werden. Grundsätzlich sind haushaltsübliche Mengen kostenlos.

Interessant ist unser Angebot für das Gewerbe, Sondermüllmengen, die über das haushaltsübliche Maß hinausgehen, gegen Gebühr, ebenfalls an der Sammelstelle Sachsenring anzuliefern.

Eine intensive Sondermüllfassung ist zur Schadstoffentfrachtung des Hausmülls äußerst wichtig.

4.2 Mobile Sammlung im Verbandsgebiet

Der gesamte gesammelte Sondermüll wird über die Gesellschaft zur Entsorgung von Sondermüll in Bayern mbH (GSB) fachgerecht entsorgt.

Gesammelte Dispersionsfarben sind lt. Europäischem Abfallverzeichnis keine besonders überwachungsbedürftigen Abfälle und werden deshalb ab 2005 nicht mehr in die Sondermüllmenge eingerechnet. Damit ist der starke Rückgang der Sammelmenge 2006 zu erklären.

Sondermüllmengen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
stationäre Sammlung	-	-	-	-	-	28 t	29,2 t
mobile Sammlung	-	-	-	-	-	8,1 t	6,4 t
gesamt	98 t	106 t	70,4 t	68,5 t	34,4 t	36,1 t	35,6 t

4.3 Haushaltsbatterien

Die Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS Batterien) organisiert seit 1998 die Rücknahme für gebrauchte Gerätebatterien. Einerseits ist der Handel verpflichtet, leere Batterien wieder zurückzunehmen, andererseits sind hier auch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in der Pflicht. So sammelt auch der ZAW-SR an den Wertstoffhöfen Batterien und gibt sie an die GRS Batterien zur Entsorgung weiter.

Haushaltsbatterien

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Haushaltsbatterien insgesamt	27,1 t	30 t	20,4 t	21,3 t	18,5 t	23,8 t	31,9 t
davon erfasst vom ZAW-SR	16,2 t	18 t	13,4 t	18,7 t	15,9 t	12,9 t	25,2 t

5 Bauschuttentsorgung

5.1 Bauschuttdeponien

Im Verbandsgebiet wurden 2009 vier Bauschuttdeponien zur Entsorgung von Bauschutt angeboten

Übersicht Bauschuttdeponien im Verbandsgebiet

Bauschuttdeponie	Betreiber	Laufzeit
zentrale Deponie Agendorf	Hans Wolf GmbH&Co, Straubing	unbefristet
Laberweinting / Haader	ZAW-SR	15.07.2009
Rain	Gemeinde Rain	15.07.2009
Stallwang / Stubenhof	Gemeinde Stallwang	unbefristet

Bauschuttmengen 2009

Bauschuttdeponie	Ablagerungsmenge (m³)	Restvolumen (m³) Stand 31.12.09	Bauschutt Recycelt (m³)
Agendorf	7.850	157.150	8.500
Laberweinting Haader	1.730	2.345	
Rain	1.980	7.030	
Stallwang	4.447	46.000	
Summe	16.007	212.525	8.500

5.2 Bauschuttcontainer auf den Wertstoffhöfen

Der Bevölkerung wird die Möglichkeit gegeben, Kleinmengen Bauschutt an den meisten Wertstoffhöfen abzuliefern. 2009 standen an 35 Wertstoffhöfen entsprechende Container zur Verfügung.

Eine Anlieferung bis 0,5 m³ ist kostenlos. Mengen darüber werden außer an den Bauschuttdeponien nur am Entsorgungszentrum gegen Gebühr angenommen. Der erfasste Bauschutt gelangt überwiegend zur Bauschuttdeponie Agendorf. Soweit möglich, wird das Material gebrochen und wieder verwertet. Ca. 50% davon müssen deponiert werden.

Mengen Bauschutt aus den Wertstoffhöfen

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bauschutt	6.759 m ³	6.975 m ³	7.263 m ³	6.750 m ³	7.020 m ³	6.033 m ³

6 Abfallgebühren

6.1 Einnahmen

6.1.1 Grundlagen und Zahlen

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erlassen die zur Erfüllung ihrer Entsorgungspflichten notwendigen rechtlichen Regelungen in Form von Satzungen (Art.7 BayAbfG). Dazu gehört auch der Erlass einer Gebührensatzung, um die Mittel für eine ordnungsgemäße und umweltgerechte Entsorgung bereitzustellen.

Die Einnahmenbeschaffung steht unter den Vorgaben, die durch das Gesetz über Kommunalabgaben (KAG) landesweit einheitlich geregelt sind. Art.8 KAG schreibt die für die Gebührenerhebung maßgeblichen Leitsätze fest:

- Wirklichkeits- und Wahrscheinlichkeitsmaßstab
- Äquivalenzprinzip
- Kostendeckungsgebot nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsichten. Der überwiegende Teil seiner Aufgaben wird über die Gebühren für die Restmüllgefäße finanziert.

Zum 1.1.2007 wurden die Müllgebühren bereits zum vierten Mal in Folge gesenkt. Diesmal waren es durchschnittlich 7,2 %.

Auf 165,40 €/Jahr beziffert das Bayerische Staatsministerium für Umwelt Gesundheit und Verbraucherschutz in seiner Veröffentlichung „Kosten und Gebühren der Abfallwirtschaft Bayern – 2008“ die durchschnittliche Müllgebühr für einen 4-Personenhaushalt im Freistaat. Der ZAW-SR liegt mit der jährlichen Entsorgungsgebühr von 99,60 € erfreulicherweise sehr weit unter dem bayerischen Mittelwert.

Gebührenentwicklung seit 1995

Tonnenklasse in Liter	ab 01.01.1995 jährlich Ø + 30%	ab 01.01.1998 jährlich Ø -17 %	ab 01.01.2000 jährlich Ø -15,5 %	ab 01.01.2004 jährlich Ø - 7,7%	ab 01.01.2007 jährlich Ø 7,2 %
80 (60, 70)	165,66 €	138,05 €	116,57 €	107,40 €	99,60 €
120 (90, 110)	248,49 €	205,54 €	174,86 €	161,40 €	149,40 €
240	496,98 €	411,08 €	349,72 €	322,80 €	298,80 €
770	1.595,23 €	1.325,27 €	1.119,73 €	1.032,00 €	958,20 €
1.100	2.277,81 €	1.889,73 €	1.598,30 €	1.474,80 €	1.369,20 €
2.500	5.176,83 €	4.300,99 €	3.632,22 €	3.351,60 €	3.112,20 €
3.000	6.212,20 €	5.159,96 €	4.359,27 €	4.022,40 €	3.735,00 €
4.400	9.111,22 €	7.565,07 €	6.393,19 €	5.899,20 €	5.478,00 €
5.000	10.353,66 €	8.601,97 €	7.264,44 €	6.704,40 €	6.225,00 €
7.000	14.495,12 €	12.037,86 €	10.169,60 €	9.386,40 €	8.715,00 €
70-l- Restmüllsack	5,62 €/Stück	4,60 €/Stück	4,00 €/Stück	3,80 €/Stück	3,50 €/Stück

Der Abschlag für Eigenkompostierung pro Grundstück und Jahr wurde 1994 eingeführt und beträgt **15,00 €**

Für die wöchentliche Entleerung der Bio-Tonne in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September beträgt die Gebühr

für eine 120-l-Biotonne 41,00 €

für eine 240-l-Biotonne 82,00 €

Mindestveranlagung bei Grundstücken, die nicht anfahrbar sind (Gebühr pro Jahr)

26 Stück Restmüllsäcke 91,00 €

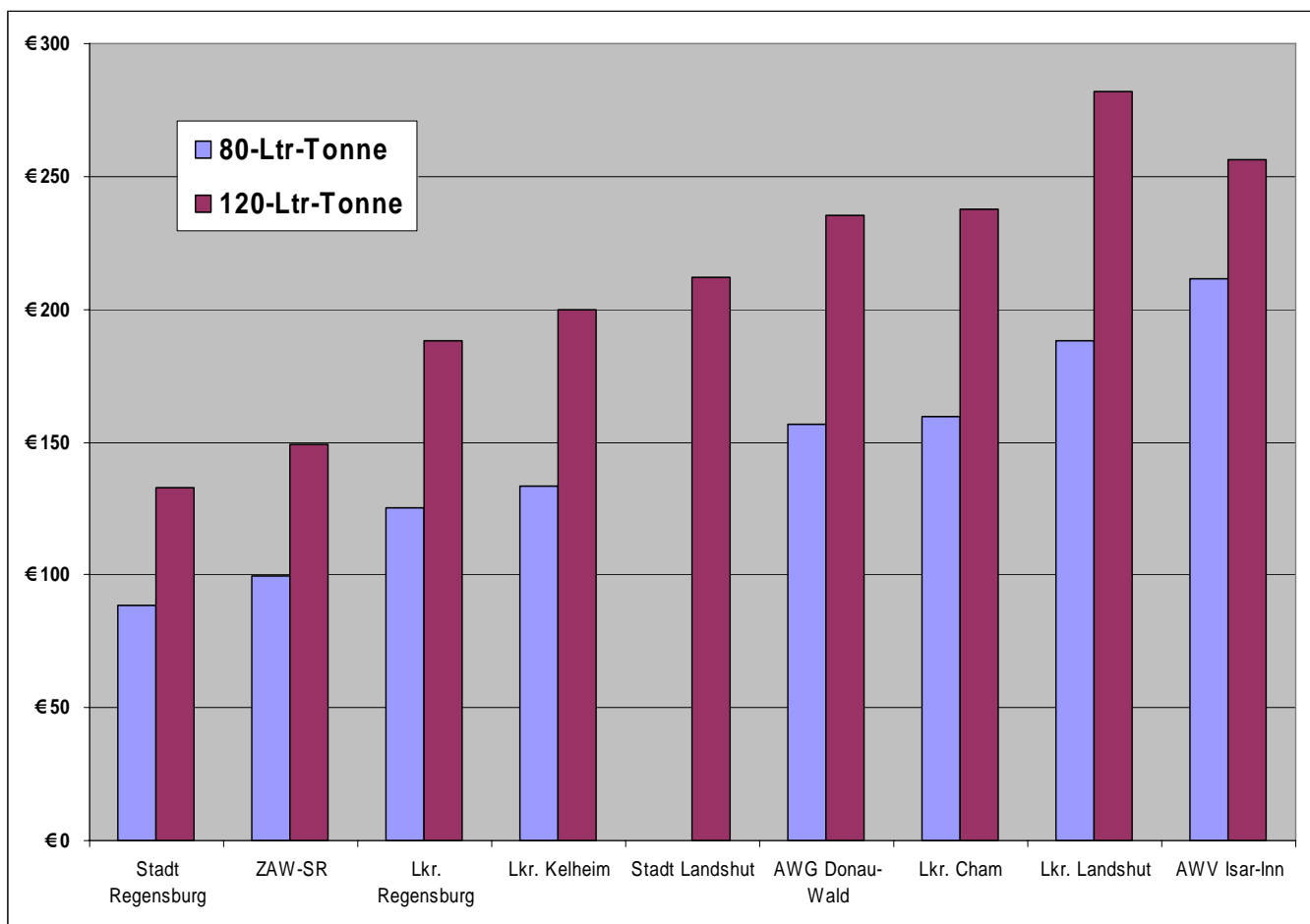
26 Stück Restmüllsäcke bei Eigenkompostierung 76,00 €

Gebührenvergleich in Euro. Stand 1.1.2010

	Stadt Regensburg	ZAW-SR	Lkr. Regensburg	Lkr. Kelheim	Stadt Landshut	ZAW Donau-Wald	Lkr. Cham	Lkr. Landshut	AWV Isar-Inn
80-l Tonne	88,56	99,60	125,00	133,32	0,00	156,96	159,60	188,40	211,56
120-l Tonne	132,72	149,40	188,00	200,04	212,16	235,44	237,60	282,00	256,20
	P	B, P	P	B, P	B, P	B, P	B, P	B, P	B, P

B = mit Biotonne

P = mit Papiertonne



7 Sonstige Aktivitäten

7.1 Verkauf am Entsorgungszentrum Sachsenring

Amtliche Müllsäcke und Restmülltonnen in den Größen 80, 120 und 240 Liter werden ebenso angeboten wie Bio-Tüten und der Bio-Boy, das Vorsortiergefäß für den Haushalt. Neben den unzerbrechlichen PE-Flaschen mit 0,25 l Inhalt, die an die Abc-Schützen ausgegeben werden, sind auch Flaschen mit 0,5 l ins Sortiment aufgenommen worden. Sackweise kann Kompost aus dem Kompostwerk Aiterhofen gekauft werden.

Eine Übersicht über unser Angebot am Entsorgungszentrum Sachsenring:

Restmüllsäcke
Kompost
Verpackungschips
Bio-Boys
Biobeutel
kompostierbare Biobeutel und Inlettsäcke
Trinkflaschen (0,25 und 0,5 l)
Mini-Maxi-Taschen
Altmöbel
Schrottgegenstände
Altkleider
Restmülltonnen (80, 120, 240 Liter)

7.2 Kostenpflichtige Anlieferungen

Um einen möglichst kompletten Entsorgungsservice zu bieten, nahmen wir am Entsorgungszentrum Sachsenring folgendes gegen Gebühr an:

Gips
Flachglas
Altreifen mit und ohne Felgen
Restmüll
Altholz